

Fig. 2.

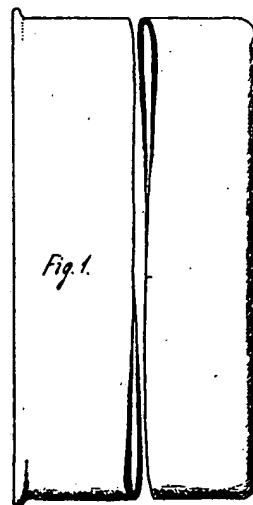


Fig. 1.

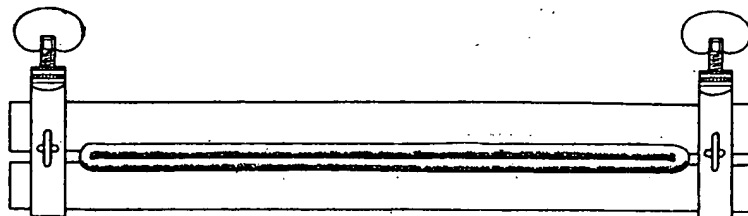


Fig. 5.

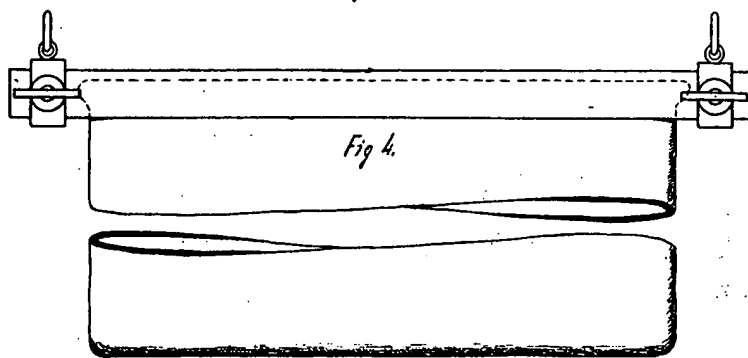


Fig. 4.

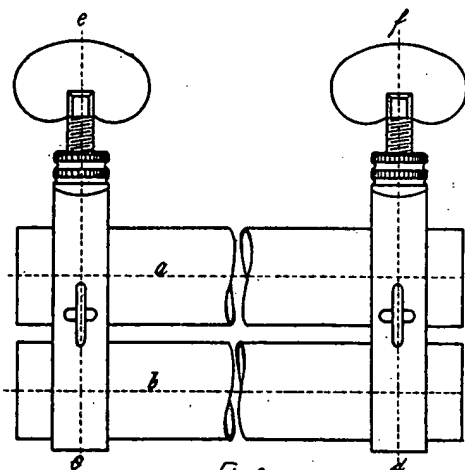


Fig. 3.

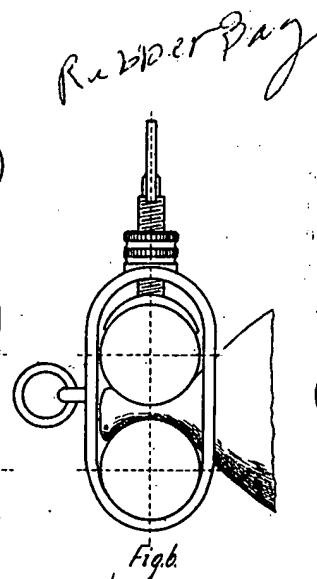


Fig. 6.

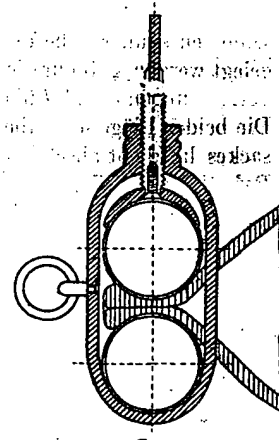
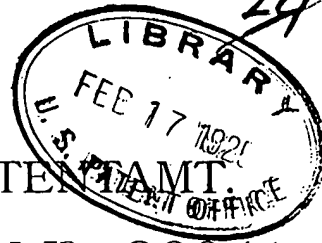


Fig. 7.

Rubber Bag

BEST AVAILABLE COPY



ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT. PATENTSCHRIFT NR. 98041.

Closure for Garment Bag

HANS MIKAN IN WIEN.

Verschuß für wasserdichte Kleidersäcke.

Angemeldet am 12. September 1923. — Beginn der Patentdauer: 15. April 1924.

Bisher hat man Kleidersäcke für Schwimmer, sogenannte Schwimmsäcke, aus wasserdichtem Gewebe hergestellt, welche bei längerem Gebrauch den Nachteil haben, daß sie brüchig und bei den Nähten wasserdurchlässig werden. Auch hat der Verschuß, welcher gewöhnlich durch Verbinden des Sackes mittels Schnüre erfolgt, als auch bei Kappenverschuß den Nachteil, bei längerer Verwendung undicht zu werden.

5 Die Herstellung von Schwimmsäcken aus wasserdichtem Material (Kautschuk) scheiterte bisher immer an dem vollkommen wasser- und luftdichten Verschuß.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in einer Ausführungsform dargestellt. Fig. 1 zeigt den Kleidersack aus Kautschuk, Fig. 2 zeigt seine Seitenansicht desselben, Fig. 3 zeigt den Verschuß in Vorderansicht, Fig. 4 zeigt den Verschuß mit eingeklemmten Kleidersack in Vorderansicht, Fig. 5 von oben gesehen, Fig. 6 in Seitenansicht und Fig. 7 im Durchschnitt.

Der Kleidersack für Schwimmer, zugleich Rettungsobjekt (Fig. 1 und 2), besteht aus Kautschuk und hat an seinem offenen Rand eine Wulst, um ein Herabgleiten des Verschlusses zu verhindern. Der Verschuß (Fig. 3) besteht aus zwei dünnwandigen Stahlröhren *a* und *b*, die an ihren Enden luftdicht verschlossen sind, welche derart an den offenen Rand des vorher mit Kleidern bepackten Schwimmsackes
15 gelegt werden, daß nur die verstärkte Wulst (Fig. 4 und 5) hervorsteht. Sodann werden die beiden Klemm-
vorrichtungen *c* und *d* über die Enden der beiden Röhren so weit geschoben, als Fig. 3, 4 und 5 anzeigt. Die beiden Flügelschrauben *e* und *f* werden so weit angezogen, bis der eingeklemmte Rand des Schwimmsackes luftdicht abschließt, wie aus Fig. 5, 6 und 7 ersichtlich ist. Die eingezeichneten Ringe dienen zur Befestigung der Schnur, welche der Schwimmer um seinen Körper gebunden hat.

20 Da der Kleidersack ganz aus Kautschuk besteht, hat er den Vorzug, nicht nur wasserdicht, sondern auch vollkommen luftdicht zu sein, und seine Verwendungsdauer ist bei entsprechender Behandlung und Aufbewahrung in feuchten Räumen nahezu unbegrenzt. Infolge der Auftriebsmöglichkeit, welcher dieser Schwimmsack besitzt, ist es dem Schwimmer möglich, weite Strecken ohne Gefahr zu durchschwimmen, in dem er bei Ermüdung oder Krampf sich auf den Schwimmsack legt, der sohin auch als Rettungsobjekt
25 in Betracht kommt. Besonders für einen Faltbootfahrer ist dieser Schwimmsack von Vorteil, weil er bei einem Unfall (Umkippen des Bootes) nicht nur seine Kleider (Schmuck, Geld u. dgl.) vor Verlust bewahrt, sondern sich selbst durch Anklammern an den Schwimmsack, auch wenn er Nichtschwimmer ist, retten kann.

PATENT-ANSPRUCH:

Verschuß für wasserdichte Kleidersäcke, dadurch gekennzeichnet, daß er aus zwei durch eine
30 Klemmvorrichtung (*c, d*) aneinander preßbaren Stäben (*a, b*) besteht.